

Laudatio von Peter Pries

Zinnhannes Kulturpreis, Kat. „Lebenswerk“, Koblenz, 10.04.2015

Theater- und Karnevalsverein
„Blau-Weiß“ 09 Ehrang e.V.

Traditionsverein seit 1909



Begrüßung:

Stadt Koblenz

Meine Freunde Wolf Schneider,
Hans Mayer und Franz-Josef Möhlich

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen erst einmal den Verein vorstellen aus dem der Preisträger kommt.
Es ist der Theater- und Karnevalsverein „Blau-Weiß“ 1909 Ehrang e.V., also 106 Jahre alt. Ehrang ist ein Ortsbezirk in Trier, hat cirka 9.200 Einwohner.

„Blau-Weiß“ hat 550 treue Mitglieder, 100 Aktive, 50 Kinder und Jugendliche, vor allem in Tanzgruppen.

Der Verein gestaltet 2-3 Kostümsitzungen, sowie Kinderkarneval.

Mit der „Schwester-Gesellschaft „Rot-Weiß“ Ehrang stellt man im Wechsel alle 2 Jahre das Prinzenpaar und organisiert den Rosenmontagszug, der in Ehrang eine lange Tradition hat.

Nachdem der Ort 1969 nach Trier eingemeindet wurde und auf der anderen Moselseite liegt, hat man immer wieder mal verbal mit Närrischen Kanonen aufeinander geschossen. Ich sage dann immer: Schmelzt die Kanonen ein, gießt daraus Zapfhähne und lasst ein kühles Bitburger laufen.

Jedes Jahr laden die „Blau-Weißen“ zu 6 Theaterveranstaltungen.

Man beteiligt sich auch jährlich am Volksfest „Ehranger Markt“.

Liebe Gäste,
der Preisträger heißt Jürgen Haubrich und wurde 1951 in Ehrang geboren.
Er ist mit Erika verheiratet, Sie haben 2 Töchter und 1 Sohn.

1971 hatte er die ersten Berührungspunkte mit Karneval.
Er kaufte sich seine erste Eintrittskarte zu einer Kappensitzung bei „Blau-Weiß“.
Aber die Platznummer auf seiner Karte gab es im ganzen Saal nicht. Dort stand die Technik, kein guter Start in den Karneval.
Jürgen blieb trotzdem, die Sitzung gefiel ihm und er entschloss sich aktiv mit zu machen.
Er wurde Mitglied und schrieb sich für 1972 eine Büttrede in der er einen Schuljungen von 1910, (Gründungsjahr des Vereins 1909) spielte.
Es wurde ein großer Erfolg und seitdem geht er jedes Jahr in die Bütt.

Da er beruflich bei einer Behörde arbeitete, bat man ihn direkt 1972 als Schriftführer in den Vorstand zu kommen.
In dieser Session ist er 44 Jahre ununterbrochen im Vorstand,

1975 regierte er in Ehrang als Prinz Karneval Jürgen I. von Kyll und Mosel
1976 Geschäftsführer. Im gleichen Jahr gründete er mit Willi Feil das Bütt-Duo Viezbrieda und feierten in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum.
1980 wurde 1. Vorsitzender und das ist er bis heute, das sind 35 Jahre.
In dieser Zeit war er von 2002 bis 2006 auch Sitzungspräsident.

Seit 1980 gibt es auch wieder jedes Jahr 6 Theateraufführungen.

1992-1999 gehörte er auch dem Geschäftsführenden Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval an.

27 Jahre war Jürgen Vorstandsmitglied der Ehranger Ortsvereine, davon 6 Jahre als Vorsitzender.

Er moderierte die 17 Mundartabende in Ehrang.
14 Jahre war er im Ortsbeirat.



Bei soviel Engagement in Ehrang ist ihm aber doch seine Familie das Wichtigste (hat da jemand gelacht?) Seine Erika ist eine Gastwirtstochter aus dem 7 km entfernten Dorf Lorich. Na, das passt, Liebe und Kneipe, was will man noch mehr. Aber die Liebe war doch das Entscheidende, denn er marschierte jeden Sonntag zu Fuß nach Lorich auf 369 m Höhe und wieder zurück. (215m)

Erika ist auch seit 1974 im Verein. Sie hatte viele Jahre die Leitung aller Garden. Von 1996-2000 war sie Jugendleiterin und ist seit 2005 im „blau-weißen“ Förderverein Schatzmeisterin.

Erika ich glaube, zu einem Großteil gehört Dir der Zinnhannes Kulturpreis auch. Jürgen erlaubt Dir bestimmt dieses handwerkliche Meisterstück ab und zu mal zu streicheln. Am liebsten mit einem Staubtuch.

So, nun komme ich wieder zu Dir Jürgen. Der Kreis schließt sich.

1. Denken wir an seine erste Eintrittskarte 1971 kein Platz.
Bis heute geht Jürgen vor jeder Veranstaltung die Sitzordnung kontrollieren. Akribisch.
2. Bei Deiner ersten Büttredenrede warst Du ein Schuljunge.
Heute bist Du Amtsrat bei der Kreisverwaltung und verantwortlich für die Planung einer neuen Schule als „Integratives Schulprojekt Schweich“ Schweich ist Ihnen allen bekannt, dort finden die nächsten Deutschen Meisterschaften des RKK im Tanzsport statt.
3. Im Oktober 2014 hast Du beim „blau-weißen“ Theater wie jedes Jahr mitgespielt. In der Komödie: Und ewig rauschen die Gelder hattest Du die Rolle eines Sozialbetrügers.

Anmerkung: Und das als Hauptberuflicher Amtsrat!

Aber das ist ja das Schöne, man kann mal in eine andere Rolle schlüpfen, auch im Karneval.

Schon vor 2 Jahren hatte dieser Sozialbetrüger seinen Job verloren. Er war nicht in der Lage seiner Frau die Wahrheit zu sagen. Die Rettung für ihn war jede Woche ein Scheck für einen ausgewanderten Untermieter, oder diverse andere hilfsbedürftige Hausbewohner. Dann eines Tages steht der Außenprüfer vom Sozialamt vor der Tür und konfrontiert ihn mit der Kontrolle was in dem Haus alles bezahlt wird;

hier ist die ganze Palette: Altersrente, Familienbeihilfe, Kindergeld, Krankengeld, Zuschuss für allein erziehende Eltern, Zahnersatz, Diätbeihilfe, Wohngeld, Trennungsgeld und Invalidenrente, Altenbetreuung, Witwenrente, Mutterschaftsgeld, Reha-Maßnahmen, Frührenten und mehrere Unfallrenten, Hartz IV, Sterbegeld, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Schlechtwettergeld, immer wieder Krankengeld und für die Kinder natürlich Schulbuchausleihe und Mittagsverpflegung. Gefälschte Anträge, erschlichene Gutachten, manipulierte Bankauszüge, erfundene Namen und Krankheiten, die es gar nicht gibt.

Eine super gelungene Verwechslungs- und Verwandlungskomödie, voller Überraschungen, Situationskomik und schlagfertigem Wortspiel. Da blieb kein Auge trocken. Kompliment an das komplette „blau-weiße“ Theaterensemble, unter der Leitung von Gertrud Haas.

Die Ehranger Ex-Prinzessin von 1996 ist seit 2002 die Theaterleiterin. Ihr Wahlspruch: „Das Leben wär' nur halb so nett, wenn keiner eine Meise hätt“.

Die Chronik Deiner bisher wichtigsten 24 Auszeichnungen würde hier und heute den Rahmen sprengen. 2 möchte ich doch nennen:

die Ehrennadel des Landes Rheinland Pfalz
und den Kulturpreis der Stadt Trier.

Lieber Jürgen Haubrich, heute kommt noch eine Auszeichnung dazu.

Der Zinnhannes Kulturpreis 2015 in der Kategorie „Lebenswerk“.

Ich gratuliere Dir herzlich.